Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 85 (2012)

Heft: 7-8

Rubrik: Im Blickpunkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geldversorgung in der Armee

Geschichte

Eine Armee ohne Geld ist nicht vorstellbar; der AdA erhält bis heute seinen Sold in Schulen und Kursen in Bargeld. Die Geldversorgung war zu jeder Zeit ein wichtiger Bereich des Rechnungswesens der Truppe und der Verwaltung der Armee.

«Die Centralrechnungsstelle für die eidg. Militärverwaltung ist das Oberkriegskommissariat.» Verwaltungs-Reglement für die schweizerische Armee, vom 27. März 1885 (VR 1885), Art. 326.
«Als Centralzahlungsstelle funktioniert die eidg. Staatskasse, welche nach den Anweisungen des Oberkriegskommissariates die Zahlungen an die zuständigen Verwaltungsorgane und die Berechtigten bewerkstelligt.» VR 1885, Art. 330.
«Zur Bestreitung der Besoldung und der übrigen laufenden Ausgaben im Feldverhältnis erhält der Divisionskriegskommissär zu Handen der Korps (entsprechende) Vorschüsse.» VR 1885, Art. 336.
«Im Friedensverhältnis bestimmt der Oberkriegskommissär die an die Unterrichtskurse und die Truppeneinheiten zu verabfolgenden Vorschüsse.» VR 1885, Art. 338.

Wird bis anfangs des 20. Jahrhunderts die Armee vor allem mit Bargeld versorgt, bedeutet die Einführung des schweizerischen Postcheckdienstes 1906 den Beginn des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. 1909 erfolgt die Einführung eines neuen Verfahrens für die Truppen-Rechnungsführung in der Armee. Erhaltene Vorschüsse werden vom Rechnungsführer als Einnahmen in die Generalrechnung eingetragen.
«Die ersten Geldvorschüsse werden auf die Korpssammelplätze versandt (VR 1885, Art. 336). Weitere Vorschüsse sind auf dem Dienstwege zu verlangen.» Instruktion über die Verpflegung, Unterkunft und Verwaltung, vom 1. August 1914, Ziff. 26.
«Die Truppen erhalten vom OKK (Oberkriegskommissariat) die ersten Geldvorschüsse ohne Bestellung per Check oder in bar postlagernd … zugestellt. …
Der erste Vorschuss für die Wiederholungskurse ist so berechnet, dass er in der Regel für die Bedürfnisse bis zur Demobilmachung ausreicht.» Instruktion über die Verwaltung der Unterrichtskurse (I.V.), gültig ab 1. Januar 1938, Ziff. 11a.
«Im Falle der Wiedermobilmachung oder nach dem Wiedereinrücken von … Truppen sind die ersten Vorschüsse gegen die den Kdt vorher zugehenden Akkreditive (gelbe Avisbriefe) auf der bezeichneten Bank … gesamthaft abzuheben.» Instruktion über die Verwaltung der Armee im Aktivdienst I.V.A. 41, gültig ab 1. Juni 1941, Ziff. 15a. Die Ziffer 16e bestimmt zudem: «Unnötige oder zu grosse Geldbestellungen sind zu vermeiden.» Ziffer 20a behandelt die militärischen Postcheckrechnungen: «Der Rechungsführer … muss, um den Bargeldverkehr mit der Feldpost möglichst einzuschränken, über eine Postcheckrechnung verfügen.»

Das Verwaltungsreglement für die Schweizerische Armee, gültig ab 1. Januar 1950 (VR 1950) löst nach rund 65 Jahren das VR 1885 ab.
«Die Geldversorgung der Truppen im Instruktions- und im Aktivdienst erfolgt mit Vorschussmandaten, die bei den in einem besonderen Verzeichnis aufgeführten Bankinstituten und Poststellen eingelöst werden können.» VR 1950, Ziff. 53. Das entsprechende Verzeichnis figuriert im Anhang des VR 1950.
Die Geldversorgung der Armee ist unverändert in das VR 1966, Ziff. 56 übernommen worden. Zum Ausstellen von Vorschussmandaten sind die Kommandanten und das OKK berechtigt. VR 1966, Ziff. 57.
Das VR 2003 bestimmt in Ziffer 43 Vorschussmandate [Weisungen BABHE], Abs. 1 unter anderem: «Die Geldversorgung der Truppen erfolgt mit Vorschussmandaten.» Abs. 3 erwähnt: «Bei der Mobilmachung erhalten die Stäbe und selbständigen Einheiten die Vorschussmandate oder Geldvorschüsse durch das Kommando des Mobilmachungsplatzes ausgehändigt.»

Aktueller Stand

Nach Aufdecken eines Betrugsfalles 1999 im VBS werden verschiedene Sicherheitsmassnahmen getroffen, mit dem Zweck die Geldversorgung der Armee zu optimieren; so werden z.B. Vorschussmandate zurückgezogen. Das über 50-jährige System Rechnungsführerausweis/Vorschussmandat überzeugt nicht mehr. Als Pilotversuch des BABHE (Bundesamt für Betriebe des Heeres) erhalten im April 2003 Quartiermeister von ausgewählten Bataillonen für ihre Dienstdauer eine Postcard; damit können sie Bargeld beziehen, Rechnungen begleichen oder Einkäufe direkt bezahlen. Ab 2004 wird das neue System der Geldversorgung für die ganze Armee eingeführt. Das VR 2004, unter Ziff. 43 Geldversorgung [Weisungen LBA] erwähnt nur noch: «Die LBA (Logistikbasis der Armee) erlässt im Einvernehmen mit der Eidg. Finanzverwaltung die Weisungen und bestimmt insbesondere die Rechte und Pflichten der Rechnungsführung.» Die Geldversorgung der Truppeneinheiten erfolgt auf der Basis eines für jede Einheit eingerichteten Postkontos. Hauptmerkmal der Geldversorgung (mit wenigen Ausnahmen): Die bargeldlose, zeitgemässe und sichere Abwicklung der Geldgeschäfte.

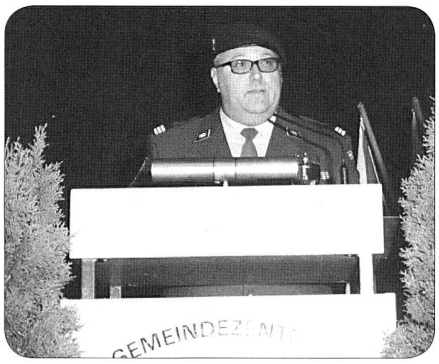
Der Quartiermeister in seiner Funktion verwaltet ein auf seinen Namen lautendes Postkonto; dies beinhaltet die Bestellung der Finanzmittel und das Erstellen der Abrechnungen bzw. der Buchhaltungen. Zu jedem Konto gehören: Zehn Postcards mit den dazugehörigen PIN-Codes; die Nutzungsbedingungen, eine Anleitung zur Geldversorgung und ein Dossier der PostFinance.
Vor Dienstbeginn ist das ausgefüllte Formular 17.018 «Geldversorgung in FdT» dem Truppenrechnungswesen der LBA einzureichen. Gemäss diesen Angaben errechnet das Truppenrechnungswesen den finanziellen Bedarf der Truppe und die Kontospeisung erfolgt grundsätzlich auf den ersten Diensttag im KVK. Ende WK liefert der Quartiermeister nur die Buchhaltungen ab; das Postkonto wird automatisch ausgeglichen und auf Null gesetzt. Das gleiche Konto des Quartiermeisters wird für die nächste Dienstleistung wieder aktiviert und gemäss seiner Bedarfsmeldung erneut gespiesen.

Oberst Roland Haudenschild

Beförderung Instandhaltungsschulen 50

Am 8. Juni 2012 hat im Lötschbergsaal in Spiez die Beförderung von Unteroffizieren und höheren Unteroffizieren der Instandhaltungsschulen 50 stattgefunden. Zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie Gäste waren anwesend und wurden vom Kommandanten der Instandhaltungsschulen 50, Oberst i Gst Beat Kocherhans begrüsst. Für den Schulkommandanten sind die Unteroffiziere nicht die untersten Chefs, sondern die vordersten Chefs. Diese stehen der Truppe am nächsten und prägen damit den Eindruck welche die Soldaten mit nach Hause nehmen. Für den Erfolg in der Rekrutenschule sind sie mitverantwortlich, ebenso für die Akzeptanz der militärischen Ausbildung sowie für das erfolgreiche Erfüllen der Einsätze.
Als Gastreferent wendet sich Herr Carlo Kilchherr, Grossrat des Kantons Bern, an die Teilnehmer. Er zitiert aus dem Dienstbüchlein seines Grossvaters, Hans Wismer, um zu zeigen, wie sich die Welt zwar schnell wandelt aber gewisse Werte trotzdem nach wie vor gelten. Das Gelernte aus dem Militärdienst hilft einem täglich, so auch der fünf Punkte Befehl, um Anweisungen weiterzugeben: 1. Orientierung, 2. Absicht, 3. Aufträge, 4. Besondere Anordnungen, 5. Standort.
Heute ist der Blick zurück nach vorne zu richten. «Hinten Mass nehmen. Beurteilen was gut war und dieses Gute beim Blick nach vorne, bei den Handlungen mit einbeziehen.»
Der Referent liest aus dem Dienstreglement 1900 für die Schweizer Truppen vor und stellt fest, dass die damaligen Grundsätze auch heute noch gelten. Man muss nicht alles hinterfragen, sondern zur Armee stehen und dafür Werbung machen. Es ist eine Tatsache: «Entweder man hat eine eigene oder eine fremde Armee.»
Zum Schluss noch zwei Zitate:
«1. Schlussendlich sind es immer wieder die Begegnungen mit Menschen, welche neben der Gesundheit das Leben lebenswert machen.
2. Humor gehört auch in die Armee und überhaupt ins Leben. Darum; Glücklich sind die Menschen, welche über sich selber lachen können. Es wird Ihnen nie an Unterhaltung mangeln.»

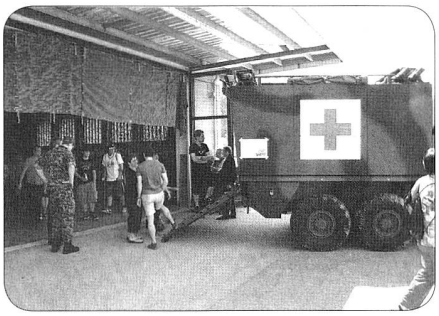
Oberst Roland Haudenschild



Oberst i Gst Kocherhans

Tag der Angehörigen Instandhaltungsschulen 50

Die Ih S 50 führt zwei Kompanien und organisiert zwei Besuchstage, für die Kp 3 Elo am 25. Mai 2012 in Lyss und für die Kp 1 Pz/Rad am 26. Mai 2012 in Thun. In Lyss begrüsst am Freitag, 25. Mai 2012 der Schul- und Waffenplatzkommandant, Oberst i Gst Beat Kocherhans, das Publikum und stellt die Schule vor. Diese hat den Auftrag Truppenhandwerker auszubilden, total 48 Kategorien in 2-3 Sprachen, wovon pro Schule jeweils nur ein Teil davon ausgebildet werden kann. Die zivile Ausbildung der Rekruten ist die Grundlage, dass während der RS das Ziel erreicht wird.



In Lyss werden Spezialisten für die Reparatur von elektronischen Geräten ausgebildet, aber auch weitere Funktionen. Für die Fachausbildung wird in sogenannten Fachklassen gearbeitet, unter der Leitung eines Berufsunteroffiziers oder Fachlehrers. Über die Hälfte der Fachausbildung wir in die Fachtechnische Ausbildung investiert. Die RS befindet sich in der 11. Woche und auf einem guten Ausbildungsstand. In verschiedenen Bereichen wird mit Demonstrationen ein Querschnitt durch die technische Ausbildung gezeigt. Das Kulinarische kommt nicht zu kurz (unter anderem hervorragende Käseschnitten) und erfreut sich eines regen Zuspruchs. *rh*

Beförderung Nachschub Rückschub Schulen 45

Am 8. Juni 2012 hat in der Aula in Tafers (Freiburg) die Beförderung von Unteroffizieren und höheren Unteroffizieren der Nachschub Rückschub Schule 45-1 stattgefunden. Zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie Gäste wurden durch den Kommandanten der Nachschub Rückschub Schulen 45, Oberst Marcel Derungs begrüsst.
Am Beispiel des Bergführers und seiner Gruppe erläutert der Schulkommandant, dass Führung und Vertrauen im Mittelpunkt einer erfolgreichen Zusammenarbeit stehen. Es gibt Parallelen zwischen einem Bergführer und einem militärischen Chef, sie sind sehr gross, nahezu gleich.
«Einen Chef, den sieht und hört man nicht nur, nein den muss man wahrnehmen, noch viel mehr, man muss ihn aktiv spüren.»
Auf die Ausbildung im Raum Freiburg folgt die letzte Phase der RS, die Verbandsausbildung 1 im Raum Langnau im Emmental.
Als Gastreferent wendet sich Herr Markus Zosso, Grossrat des Kantons Freiburg, an die Teilnehmer mit zwei wesentlichen Dingen, die das Leben der frisch Brevetierten entscheiden:
1. Übernahme zusätzlicher Verantwortung und der Wille Menschen zu führen
2. Entscheid eine professionelle Ausbildung zu absolvieren, die eine der besten Ausbildungen ist, die in der Schweiz absolviert werden kann.

Oberst Derungs

Das Schulmotto heisst «SEFI» und umfasst die vier folgenden Werte
– Solidarität
– Effizienz
– Flexibilität
– Integrität.
In einer militärischen Karriere besteht die Möglichkeit eine Führungspersönlichkeit zu werden, die folgende Eigenschaften und Qualitäten aufweisen muss:

1. Sie muss ein Vorbild sein
2. Sie muss Kommunizieren und motivieren können
3. Sie muss handeln können.

Besonders wichtig sind heute aber auch Moral und Ethik, ferner richtige Entscheidungen treffen und die eigene Erfahrung einbringen. Der Mensch steht nach wie vor im Mittelpunkt und gesunder Menschenverstand ist gefragt.

Oberst Roland Haudenschild

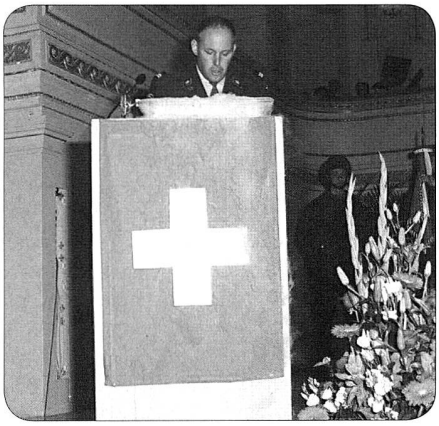
Beförderung Logistik Offiziersschule

Am 1. Juni 2012 hat im Casion Bern die Beförderung der Logistik Offiziersschule (Log OS 2/12) stattgefunden. Der Kommandant, Oberstlt i Gst Daniel Kaufmann konnte zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste begrüssen.

Im Oktober 1911 brach Ronald Amundsen als Leiter mit vier weiteren Forschern auf, um mit einer Expedition als erster Mensch den geografischen Südpol zu erreichen. «Bei der Wahl seiner Mannschaft setzte er auf die Vielfältigkeit der Persönlichkeiten und deren Können. Erfolge in der persönlichen Arbeitsleistung, Neugier und Tatkraft waren neben den fachlichen Erfahrungen für ihn das A und O; Gefühle vernachlässigte er dabei gänzlich … .» Die Männer erreichten ihr Ziel unter markanten Verlusten am 14. Dezember 1911.

«Die grössten Parallelen zwischen der Expedition am Südpol und ihrer Ausbildung zum Logistikoffizier zeigten sich dabei im persönlichen Willen und … in der erlebten Kälte während dieser Zeit. Sie haben … mit viel Herzblut und Tatendrang Ihre persönliche Expedition zum Logistikoffizier angetreten.»

«56 junge, wilde Abenteurer waren Sie zu Beginn. Sie, die 50 besten Anwärter meiner Schule, darf ich heute zum Leutnant befördern.» Die letzten 25 Wochen brachten jeden Tag eine hohe Intensität und anspruchsvolle Herausforderungen, mit konsequentem Verhalten gepaart; gefordert waren täglich Auftragserfüllung und Loyalität. «Sie haben diese Herausforderungen angenommen und schlussendlich mit Bravour gemeistert.»

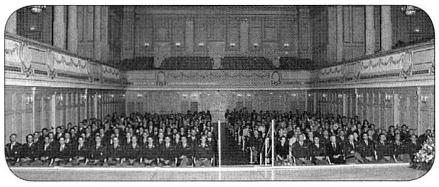


Oberstlt i Gst Kaufmann

Dem Schulkommandanten dient ein Blick in den Rückspiegel, um die vergangenen Wochen mit einer vielfältigen Ausbildung Revue passieren zu lassen. Höhepunkt bildeten die Durchhalteübung von 7 Tagen und 7 Nächten und die Absolvierung des 100 km Marsches von Lenzburg nach Bern.

Der Dank des Schulkommandanten geht an die Eltern für Ihre Unterstützung und Präsenz sowie den notwendigen Rückhalt für die Anwärter, die damit in der Lage waren, das Leistungspotential für die Log OS abzurufen. Die Anwärter haben sich im Praktikum die notwendigen Erfahrungen und den letzten Schliff geholt; sie sind am Ziel angelangt, das eigentlich nur ein Zwischenziel ist.

Als Gastreferent sprach Herr Ständerat Werner Luginbühl, (Kt. Bern) sowie Hptm Noël Pedreira, der Armeeseelsorger der Schule. Der Kommandant des Lehrverbandes Logistik, Brigadier Melchior Stoller, beehrte die Offiziersschule mit seiner Anwesenheit. Die Feier wurde vom Militärspiel der FUB Br 41 mit musikalischen Beiträgen umrahmt.



Oberst Roland Haudenschild

Promotion de l'école d'officiers de la logistique

Berne. - Le cdt de l'EO log, le lt col EMG Daniel Kaufmann, a promu le 1er juin 2012 dans la grande salle du Casino 50 officiers des troupes de la logistique et sanitaires au grade de lieutenant; la cérémonie était, comme toujours, organisée de manière parfaite.

L'allocution a été prononcée par Monsieur le Conseiller aux Etats Werner Luginbühl du Canton de Berne. Plusieurs personnages civils et militaires ont honoré la cérémonie de leur présence; on remarquait comme officiers généraux le brigadier Peter Soller, chef d'état-major du Chef de l'armée, le brigadier Melchior Stoller, commandant de la formation d'application de la logistique et le brigadier Thomas Kaiser, commandant de la brigade logistique 1.

Le public nombreux a pu entendre un accompagnement musical de qualité de la fanfare de la br aide cdmt 41.

Colonel Roland Haudenschild

Abschlussfeier Log Ber Kp 104-2/11

Am 26. April 2012 hat die Abschlussfeier der Log Ber Kp 104-2/11 in Bern, unter der Leitung des Chefs Log Ber Kp 104, Maj i Gst Hannes Wiedmer stattgefunden. Der Kp Kdt, Oblt Langenegger, lässt die Ereignisse Revue passieren. Den KVK im November 2011, die folgenden drei Ausbildungswochen und die vier Monate voller Arbeit mit tausenden Kilometern, hunderten Paletten, Administration von Waffen, Bewachungsaufgaben, Unterstützung von Anlässen bei jedem Wetter, nicht zu vergessen die Einsätze am WEF in Davos und in Grolley.

In seinem Dank an die Kp erwähnt Maj i Gst Wiedmer die sehr gute Zusammenarbeit, den grossen Einsatz aller Durchdiener und das entgegengebrachte gegenseitige Vertrauen. Das Mammut ist das Emblem der Log Ber Kp 104 und das Motto dazu lautet «Stark und zuverlässig».

In seinem Referat erwähnt der Kommandant Log Br 1, Brigadier Thomas Kaiser, im Detail die über 500 sehr mannigfaltigen, erfüllten Aufträge in der ganzen Schweiz. Den jungen AdA rät er in Zukunft die richtigen Entscheidungen zu treffen und sich den nächsten Herausforderungen zu stellen. In schwierigen Lagen hilft die Erinnerung an den Militärdienst. Auf eine dunkle Nacht folgt stets ein neuer, heller Morgen. Hilfsbereite Menschen gibt es immer, man ist nie allein. Um Hilfe zu fragen braucht Mut. Der Dank geht an die Angehörigen der Kp, die ihre Zeit und ihre Kraft in den Dienst der Allgemeinheit stellten. Damit haben sie zur Freiheit und Sicherheit der Schweiz, unseres erfolgreichen Landes, beigetragen.

rh

Beförderung Verkehrs- und Transportschulen 47

Am 1. Juni 2012 hat in der Kirche von Siviriez (Fribourg) die Beförderung von Unteroffizieren und höheren Unteroffizieren der Verkehrs- und Transportschulen 47 stattgefunden. Zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie Gäste wurden durch den Kommandanten der Verkehrs- und Transportschulen 47, Oberst Urs Niklaus, begrüsst.

Die zukünftigen Kader werden eine grössere Verantwortung übernehmen und der Schulkommandant attestiert ihnen zu Recht über das notwendige Selbstvertrauen zu verfügen. Die Kaderschule ist abgeschlossen, das Praktikum absolviert, erste Erfolge als Führungsperson erlebt, einige Schwierigkeiten überwunden und sehr viele Erfahrungen gesammelt. Ein Blick zurück erlaubt einem zu sehen, woher man kommt, wo man vor kurzem stand und hilft bei der Darstellung der Zukunft.

In seiner Ansprache stellt Herr Markus Seiler, Direktor des Nachrichtendienstes des Bundes, die Lage der Schweiz im heutigen Umfeld dar. Ein Lagebericht wird mit Hilfe eines Lageradars erstellt, mit den Einflussbereichen Politik/Wirtschaft/Militär, Proliferation, Verbotener Nachrichtendienst, Bedrohungen im Cyberspace, Terrorismus und Extremismus.

Einige Betrachtungen des Armeeseelsorgers und verschiedene musikalische Beiträge ergänzten den vorbildlich organisierten Anlass. Ein reichhaltiger Apéritif fand regen Zuspruch bei den Teilnehmern.

Oberst Roland Haudenschild

Oberst Niklaus

Rückblick Armeelager für Menschen mit Behinderungen 2012

Logistik im Unterhaltungs- und Animationsteam

Von: Zelle FGG 3, Animationsteam

Das Spit Bat 5 führte vom 9.–19. Juni 2012 das Armeelager für Menschen mit Behinderungen (AlB) in Fiesch (Kanton VS) im Sport- und Feriencenter durch. Das Lager feierte dieses Jahr das 40-jährige Jubiläum.

Das AlB bietet ca. 50 Menschen mit Behinderungen eine Lagerwoche der besonderen Art. Die Gäste haben die Möglichkeit, für 10 Tage in die Ferien zu gehen. Da sie nicht selbständig verreisen können, organisiert die Armee seit 1972 das Armeelager für Menschen mit Behinderungen. Dieses Lager ist ein Beitrag zur Entlastung der Familien und Pflegepersonen.

Auch wenn die Behinderten verreisen, bedürfen sie der täglichen Pflege und Betreuung. Diese Aufgabe übernahm das Spit Bat 5 in einem klar strukturiertem 24-Stunden-Betrieb mit Ablöseplan.

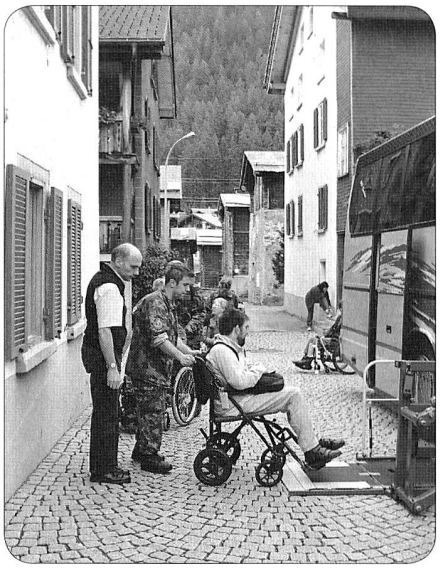
Um den Gästen möglichst abwechslungsreiche und interessante Ferien zu bieten, wurde ein behindertengerechtes, umfangreiches und abwechselndes Unterhaltungsprogramm durch das fünfköpfige Animationsteam zusammengestellt. Das Programm beinhaltete unter anderem Kinobesuch, Bowling, Fischen, Museumsbesuch, Minigolf, ein Ausflug zum Bettmersee und diverse Aktivitäten im Feriendorf: Stoffmalen, Salzteig, Ringwerfen, Gesellschaftsspiele, Disco-Abend und weitere spannende Zeitvertriebe.

Aus Sicht der Logistik stellte das Lager für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung dar.

Die Anreise der Gäste wurde durch das Spit Bat 5 in Koordination mit den öffentlichen Verkehrsmittel sichergestellt.

Schweizweit wurden verschiedene Sammelbahnhöfe definiert, wo die Gäste durch Angehörige der Armee in Empfang genommen wurden um gemeinsam die Reise nach Fiesch anzutreten um eine unvergessliche Zeit zu erleben.

Bei der Planung und Rekognoszierung der Ausflüge mussten besondere Aspekte und Kriterien durch das betreuende Animations-Team beachtet werden: Zugängigkeit und genügend Parkplätze für den Car und die Busse auf den Strassen und Platz für den Aus- und Einstieg, durchgehende Rollstuhlgängigkeit vor Ort und genügend behindertengerechte Toiletten.



Für die diversen Exkursionen stand ein rollstuhlgerechter Car zur Verfügung, welcher ermöglichte, die Rollstuhlfahrer mittels eines Hebeliftes in den Car zu verladen und somit, die im Rollstuhl sitzenden Gäste zu transportieren. Gehende und umbettbare Gäste konnten mit den vorhandenen Kleinbussen zu den Ausflügen gefahren werden. Der Verlad dauerte je nach Anzahl Gäste zwischen 30 und 45 Minuten und bedurfte eines grosszügigen Zeitmanagements, perfekter Planung, einwandfreier Übersicht und Flexibilität auf militärischer wie auf ziviler Seite.

Auch die Verpflegung stellte für das Spit Bat 5 eine nicht zu unterschätzende Herausforderung dar. Denn die Küche musste dazu Informationen aus diversen Quellen (Arzt, Qm, Animations-Team, etc.) haben. Denn es musste bei den Gästen insbesondere darauf geachtet werden, wer Sondernahrung braucht oder bestimmte Allergien auf Nahrungsmittel hat.

Das AlB stellte für alle Teilnehmer in jeder Hinsicht eine interessante Erfahrung und einen grossen Erfolg dar.

Das Spit Bat 5 konnte durch die positiven Begegnungen als auch mit der gut geplanten Logistik viel profitieren.